

Chaos im Naturschutz?

Einsatz mit Planiererraupe

Seit dem Bau der **Hochspannungstrasse** konnte sich auf diesem Standort ungehindert der Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) ausbreiten und jegliche heimischen **Tier- und Pflanzenarten** verdrängen. Modellhaft wurde auf dieser Fläche der Oberboden samt Farn mit einer Planiererraupe auf Initiative der Unteren Landschaftsbehörde abgeschoben. Zum Vorschein kam ein heller, nährstoffarmer Unterboden, der der Fläche einst den Namen gab: „Im Sand“. Bewusst

wurde diese **unkonventionelle Methode** gewählt, da sich die Natur auf diesen „chaotischen“ Flächen am besten von Grund auf regenerieren kann.

Nach und nach siedeln sich hier wieder wertvolle und seltene Arten an, deren Samen jahrzehntelang im Boden schlummerten. Bald werden u.a. **Heide und Ginster** mit ihren farbenfrohen Blüten die Besucher erfreuen. Die hier von Zeit zu Zeit weidenden Schafe halten den Adlerfarn langfristig in Schach.



Bild: August 2006 – Abschieben des Oberbodens